

Auswertung der Evaluationsbögen zu den Qualifizierungen Stand Juni 2009

Am Ende jeder Qualifizierung von Sprachförderkräften wurden die Teilnehmenden gebeten, einen teilstandardisierten Fragebogen auszufüllen, in dem schwerpunktmäßig Angaben zu ihrer Person, Informationen zum Qualifizierungsangebot und zu dessen Inhalten sowie der Gestaltung erhoben wurden. Ferner wurde die Kompetenz der Referentinnen und Referenten und die Rahmenbedingungen des Fortbildungsanbieters evaluiert. Wünsche für zukünftige Qualifizierungsangebote für Sprachförderkräfte konnten geäußert werden.

Der Fragebogen enthielt eine Reihe geschlossener Fragen, die teilweise mit einer Rating-Skala kombiniert wurden, damit Einschätzungen von Sachverhalten abgefragt werden konnten. Dabei wurden vierstufige Antwortvorgaben zwischen „sehr gut“ und „schlecht“ verwendet. Zusätzlich boten offene Fragen Raum für weitere Kommentare.

Die Beteiligung an der Befragung erfolgte anonym. Die Bögen wurden danach systematisch ausgewertet.

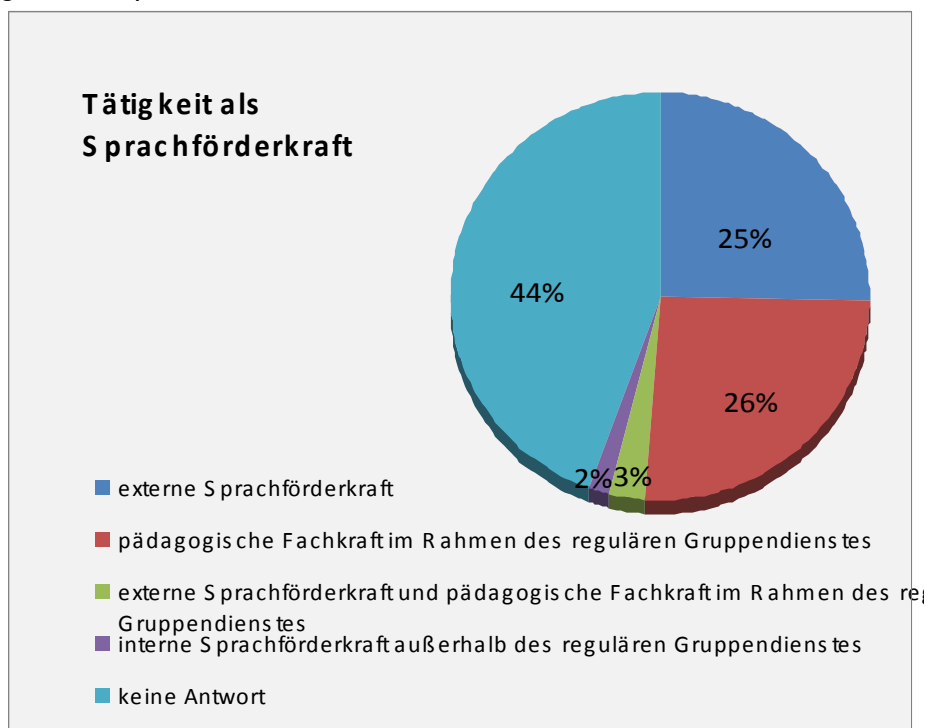
1518 Rückmeldungen von 18 Fortbildungsanbietern liegen zum aktuellen Zeitpunkt vor. Diese verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Module:

Qualifizierung	Anzahl der Bewertungen
Modul 1: Leitlinien, Rahmenbedingungen und Querschnittsaufgaben der frühkindlichen Pädagogik für die sprachliche Förderung in der Kindertagesstätte	303
Modul 2: Wahrnehmung und Beschreibung kindlicher Sprachentwicklungsprozesse I	226
Modul 3: Wahrnehmung und Beschreibung kindlicher Sprachentwicklungsprozesse II	317
Modul 4: Beobachtung und Dokumentation von Sprache und Sprachentwicklung	223
Modul 5: Methodisch-didaktisches Wissen für die Sprachförderung	199
Modul 6: Konzeption und Durchführung von Sprachfördereinheiten	80
Modul 7: Dokumentation, Auswertung und Weiterentwicklung von Sprachfördereinheiten	83
Modul 8: Reflexions- und Präsentationstag	87

Angaben zur Person

- *Beweggründe:* Unter den Beweggründen für eine Fortbildungsteilnahme wurden besonders häufig der Wunsch das „Zertifikat Sprachförderkraft“ zu erhalten (22,0 %), sowie die aktuelle oder angestrebte Tätigkeit als Sprachförderkraft (16,9 %), das Interesse an den Inhalten bzw. an der Spracharbeit (16,0%), aber auch ein genereller Fort- und Weiterbildungswunsch (11,0 %) genannt. Zudem standen die Kompetenzerweiterung (5,5 %), das Erlangen von Fachwissen (4,6 %), berufliche Gründe (3,4 %) konkrete Anregungen für die Praxis (3,1 %), Erfahrungsaustausch bzw. die Vernetzung mit anderen Sprachförderkräften (1,4 %), das Erwerben von Professionalität (0,9 %) und die die Verknüpfung von Theorie und Praxis (0,7 %) bei anderen an erster Stelle. Selten wurden Träger, Leitung und Kolleginnen bzw. Kollegen (0,5 %), Dienstanweisungen (0,5 %), Sicherheit (0,3 %) oder Reflexion der eigenen Arbeit (0,1 %) als Beweggrund genannt.

- **Ausbildung/Beruf:** Die Teilnehmenden der Qualifizierungsmaßnahme waren überwiegend Erzieherinnen und Erzieher (66,2%). Ferner nahmen u.a. Sozialarbeiter/ Sozialpädagogen (5,8 %), Diplompädagogen, Heilpädagogen, Grundschullehrer (3,4%), Sprachwissenschaftler (Germanisten, Phonetiker, Dolmetscher 2,6%) sowie Personen mit medizinisch-psychologischer Ausbildung (Kinderkrankenschwestern/-pfleger, Psychologen 1,0%) teil. Einige Teilnehmende sind keine dieser Gruppen zuzuordnen bzw. haben keine Rückmeldung gegeben.
- **Tätigkeit als Sprachförderkraft:**



Informationen zum Qualifizierungsangebot

Die meisten Teilnehmenden der Qualifizierungsmaßnahmen für Sprachförderkräfte haben vom Qualifizierungsangebot über das Programm des Fortbildungsanbieters (53,0 %) erfahren. Flyer und Handzettel waren für 20,6 % Informationsmedium, das Internet für 6,8 % und Zeitungen oder Zeitschriften für 1,1 %. Sofern Teilnehmende über das Internet die Qualifizierung kennenlernten, dann zumeist über die Seite www.sprachfoerderkraefte.de (87,3 %).

Inhalte des Qualifizierungsangebotes

- **Als wichtig empfundene Schwerpunkte:** Die Teilnehmenden der Qualifizierungsmaßnahme erachteten insbesondere folgende Themenschwerpunkte als bedeutsam:

Zweitspracherwerb/ Mehrsprachigkeit	44	8,70%
Interkulturalität	32	6,30%
Beobachtung	31	6,10%
Sprachverzögerungen /Sprachstörungen	31	6,10%

Dokumentation	30	5,90%
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	28	5,50%
Kompetenzen der Sprachförderkräfte	23	4,50%
Aufgaben und Grenzen der Sprachförderung	22	4,30%
Praxisbezug	21	4,10%
Entwicklung des Spracherwerbs	19	3,70%
Literacy	19	3,70%
Austausch	17	3,40%
Praktische Anregungen für die Sprachförderstunden	15	3,00%

- **Themenschwerpunkte, die fehlten:** Die Frage „Welche Themenschwerpunkte haben Ihnen gefehlt?“ beantworteten lediglich 116 Personen. 1402 gaben keine Rückmeldung. Die Rückmeldungen fielen sehr unterschiedlich aus. Zumeist fielen nur 1 bis 3 Nennungen auf einen Themenschwerpunkt. Lediglich die folgenden beiden Themen fehlten mehreren Teilnehmenden bei der Qualifizierung:

Praxisbezug/Beispiele	49	3,2
Beobachtung/ Dokumentation	16	1,1

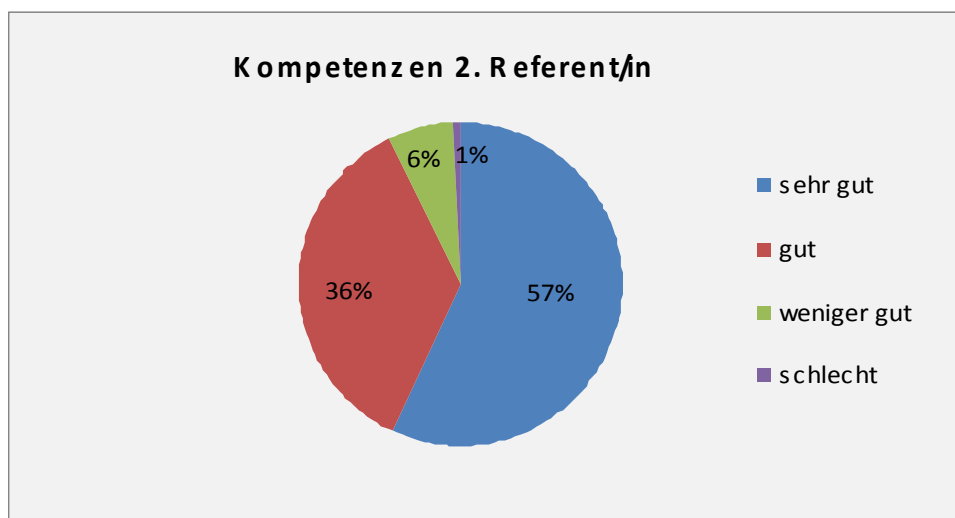
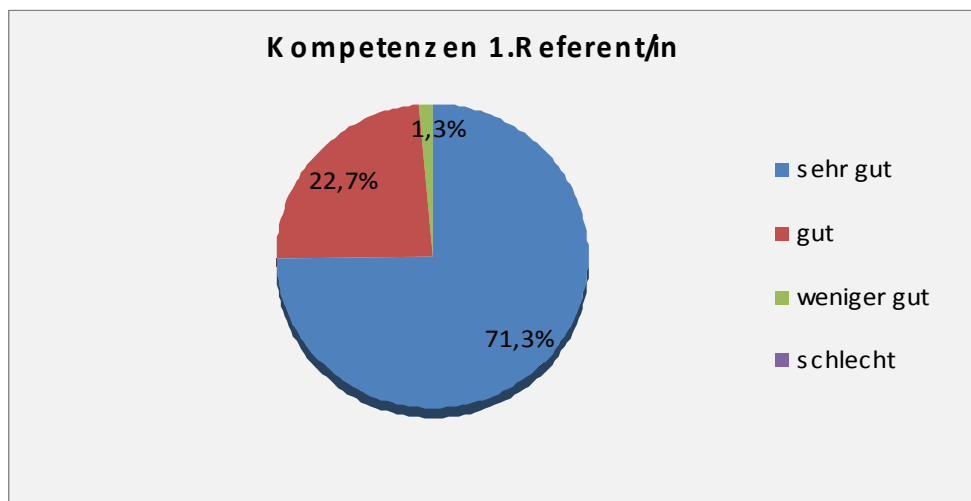
- **Themenschwerpunkte, die unnötig waren:** Auch hier gab nur ein äußerst geringer Teil der Teilnehmenden eine Rückmeldung (6,5 %). 93,5 % äußerten sich nicht. Dies kann als Indikator für eine hohe Zufriedenheit eingestuft werden. Die Kennenlernrunden (13 Nennungen), die Wiederholungen aus vorhergegangenen Modulen (13 Nennungen) sowie die vielen Grundlagen (11 Nennungen) wurden von mehreren Personen als unnötig benannt.
- **Erhalten von Anregungen für die Praxis als Sprachförderkraft:** Aus 81,1% der Rückmeldungen geht hervor, dass die Befragten Anregungen für ihre Praxis als Sprachförderkraft erhalten haben (1231 Nennungen). Insbesondere in folgenden Bereichen haben sie Anstöße und Ideen bekommen:

praktische Umsetzungsmöglichkeiten	250
Anregungen zur Beobachtung und Dokumentation	124
Anregungen zur Elternarbeit	51
Anregungen zum Erkennen von und Umgang mit Sprachauffälligkeiten	50
Praxismaterialien	49
Fachwissen/-begriffe (Grundlagen)	34
Wichtigkeit von Selbstreflexion und kollegialem Austausch	29
Anregungen zum Zweitspracherwerb / zur Mehrsprachigkeit	29

Aus 84 Evaluationsbögen geht hervor, dass die Teilnehmenden aufgrund der Teilnahme an der Qualifizierung keine neuen Anregungen für die Sprachförderpraxis erhielten (5,5 %). 203 Mal (13,4%) wurde der Item nicht beantwortet.

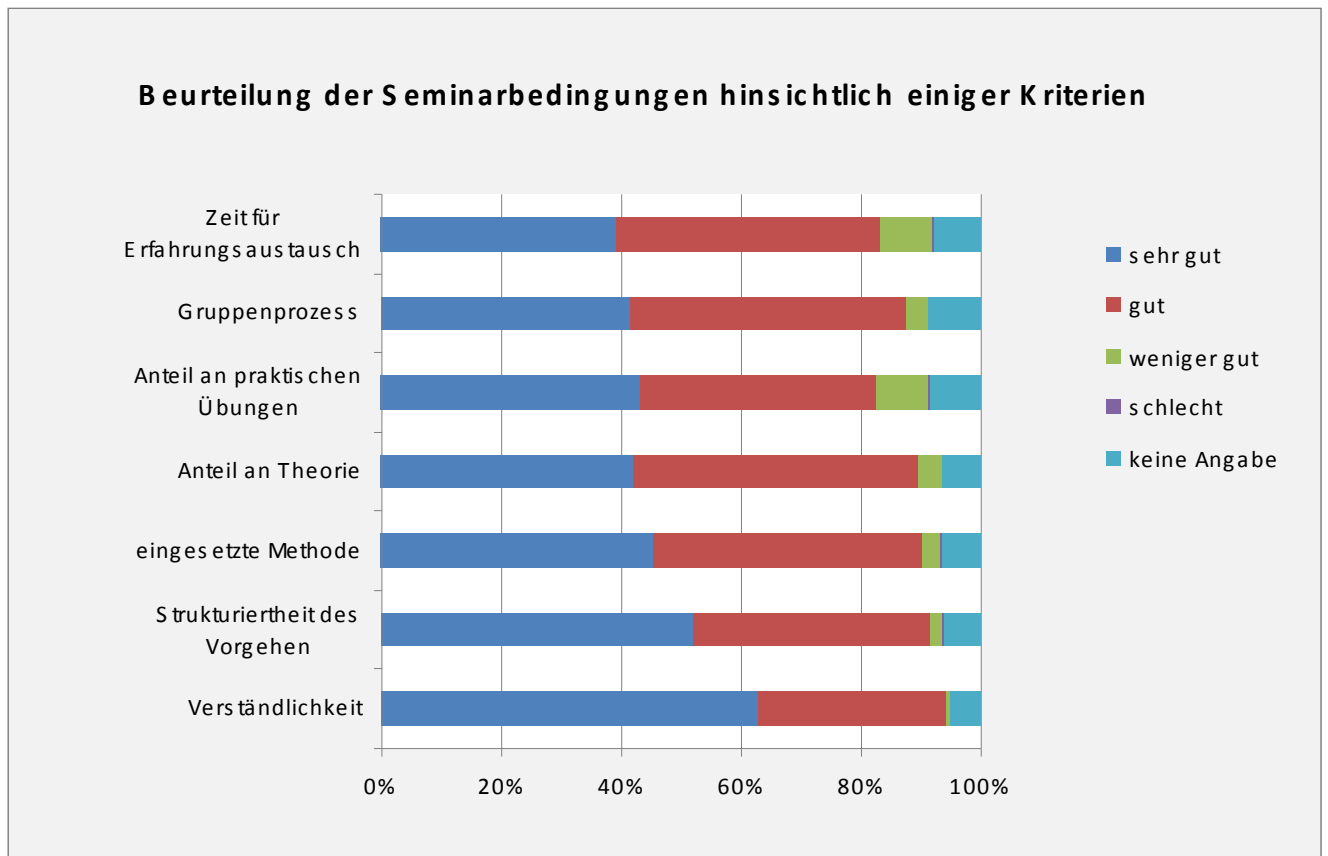
Kompetenz der Referenten

Die inhaltliche und erwachsenenbildnerische Kompetenz der Referierenden wurde aus Teilnehmersicht einer Bewertung unterzogen und im nachfolgenden Diagramm zusammenfassend dargestellt. Da meist nur eine Referentin bzw. ein Referent bei einem Modul zum Einsatz kam, wurde bei „Referentin 2“ häufig keine Bewertung abgegeben. Die Rückmeldungen sprechen für eine hohe fachlich-didaktische Qualifikation der Lehrenden.



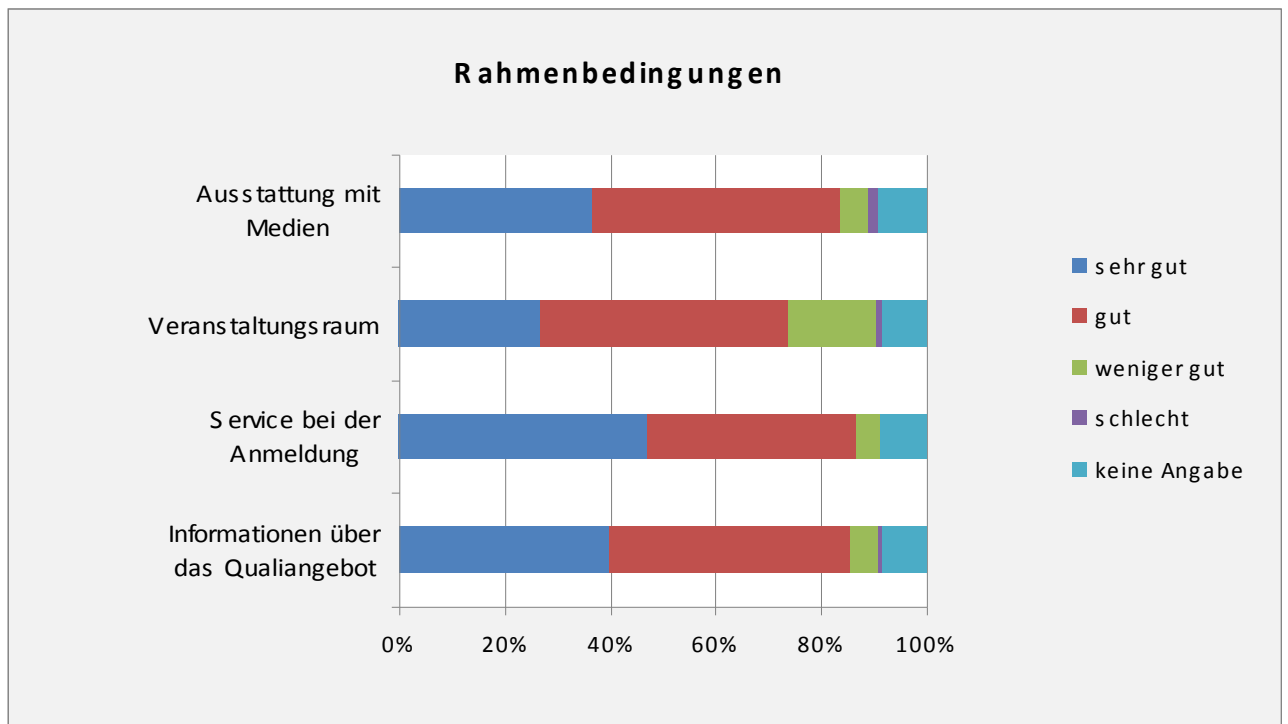
Seminarbedingungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Qualifizierungen konnten die Seminarbedingungen hinsichtlich der Kriterien Verständlichkeit, Strukturierung des Vorgehens sowie eingesetzte Methoden bewerten. Zudem war eine Beurteilung des Theorieanteils, des Anteils an praktischen Übungen und des Gruppenprozesses und der Zeit für Austausch möglich. Insgesamt wurden die Seminarbedingungen im Durchschnitt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchweg sehr positiv beurteilt:



Rahmenbedingungen

Die Wertung der Qualifizierungsmaßnahme hängen nicht nur von der Kompetenz der Referenten sowie den Seminarbedingungen ab. Die Rahmenbedingungen des Fortbildungsveranstalters hinsichtlich Informationen über das Qualifizierungsangebots und Service bei der Anmeldung sind zudem wichtig. Ein entsprechendes Umfeld in Form von geeigneten Veranstaltungsräumen und einer angemessenen Medienausstattung ist ebenfalls von großer Bedeutung. Aus diesem Grund wurden diese Bedingungen ebenfalls einer Bewertung unterzogen. Die folgende Grafik zeigt die Ergebnisse:



Zukünftige Qualifizierungsangebote für Sprachförderkräfte

Weiterempfehlung der Qualifizierungsmaßnahme

Ein entscheidendes Erfolgskriterium für eine Qualifizierung ist, ob die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die von ihnen besuchte Fortbildung weiterempfehlen würden. Von den Befragten, die die Frage beantworteten, gaben 98,3% (1340 Rückmeldungen) an, dass sie sie als empfehlenswert einstufen. Lediglich 1,7% (23 Rückmeldungen) würden keine Empfehlung aussprechen. Dies spricht deutlich für die Qualität der durchgeführten Module.

Wünsche bei zukünftigen Veranstaltungen speziell für diese Berufsgruppe

Nur sehr wenige Teilnehmende gaben auf die Fragen „Was würden sie sich spezielle für ihre Berufsgruppe bei zukünftigen Veranstaltungen wünschen?“ eine Antwort (380 von 1518 Teilnehmerinnen und Teilnehmern). Von denjenigen, die eine Aussage tätigten, gaben 36,6% an, dass sie sich mehr Praxisbezug / -material erhoffen (139 Nennungen). 20,8 % sprechen sich für mehr Zeit für Erfahrungsaustausch aus (79 Nennungen). Weitere 18,4 % haben Verbesserungsvorschläge zur Organisation, Methodik und Didaktik (70 Nennungen). Die Vernetzung der Teilnehmenden über die Fortbildung hinaus (3,7%, 14 Nennungen) sowie die Berücksichtigung berufsbedingter Vorkenntnisse (3,4 %, 13 Nennungen) wurde zudem von einigen als Wunsch für zukünftige Veranstaltungen thematisiert.

Wünsche an die Organisation und/oder den Aufbau zukünftiger Qualifizierungsangebote für Sprachförderkräfte

Wünsche an die Organisation und/oder den Aufbau zukünftiger Qualifizierungsmaßnahmen für Sprachförderkräfte äußerten nur wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer (18,3 %, 278 Nennungen). 34,1 % (517 Nennungen) gaben keine Antwort und weitere 47,6 % (723 Nennungen) hatten keine Verbesserungswünsche.

Die konkrete Wünsche an zukünftige Qualifizierungen betrafen insbesondere die zeitliche Entzerrung der einzelnen Module (16 Nennungen), sowie das Bereitstellen der Selbstlernmaterialien im Vorfeld der Präsenzveranstaltung (15 Nennungen). Ein erhöhter Praxisanteil (14 Nennungen) und die Vernetzung der Sprachförderkräfte in der Umgebung (11 Nennungen) wurden zudem mehrfach erbeten.